

Betriebsräte und Vertrauensleute des BR-Bezirk 7/Region Ost informieren

Gesundheit vor Profit!?

Die Corona-Pandemie hat seit Monaten alles im Griff.

Die Beschäftigten im Einzelhandel spüren das täglich und leisten Großes.
Auch und vor allem bei Netto.

Doch oftmals fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Filialen alleingelassen.

Es ist wie immer – Anweisungen gibt es genug, ABER dann ist der Schwarze Peter bei den Mitarbeitern:

- Zutrittskontrollen müssen meist Marktmitarbeiter machen, Sicherheitsdienst vor den Filialen ist wohl zu teuer?!
- Kontrolle des Maskentragens und der Abstände bleibt bei der Marktleitung und den Kolleginnen und Kollegen hängen, mit allen Folgen bis hin zu Beschimpfungen und Handgreiflichkeiten von Kunden
- Arbeit mit Maske erhöht die Belastungen für die MitarbeiterInnen
- Regelmäßige Desinfektionen zusätzlich zur eigentlichen Arbeit
- Plexiglas-Abtrennungen an den Kassen viel zu oft noch Provisorien
- „Corona-Beauftragte“ werden benannt, die nicht oder unzureichend geschult werden und dann den Kopf hinhalten müssen, der Arbeitgeber Netto ist wieder fein raus



Die enormen Belastungen und berechtigte Angst vor Ansteckung der Beschäftigten werden von Netto arrogant übersehen.

RESPEKT und WERTSCHÄTZUNG sieht anders aus.

Wir fordern:

Netto muss als Arbeitgeber seine Verantwortung wahrnehmen ...

- mehr Stunden für die normale und die zusätzliche Arbeit
- mehr Personal in die Filialen, Stundensparen in CORONA-Zeiten gefährdet die Gesundheit der MitarbeiterInnen
- keine Verlängerungen von Öffnungszeiten, sondern Rückkehr zu den alten Zeiten
- Begrenzung der Öffnungszeiten zu Silvester auf 14:00 Uhr wie in Sachsen und Thüringen
- wirkliche Wertschätzung durch die Führungskräfte
- eine wirkliche CORONA-Prämie wie von der Bundesregierung empfohlen (bis zu 1.500 € steuerfrei)

Wir fragen:

Warum gibt es keine Vereinbarung des Betriebsrates mit dem Arbeitgeber zur Corona-Pandemie?

Wo bleibt der Schutz der Beschäftigten?

